

Aus dem Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz

Unterschiedliche Überwinterungsgebiete eines Mäusebussards im 1. und 2. Lebensjahr

Stefan Herrmann & Harald Bock unter Mitarbeit von Karsten Kühne & Georg Spengler

Einleitung

Im Rahmen von Greifvogeluntersuchungen in der Kontrollfläche Südharz, Landkreis Sangerhausen, Sachsen-Anhalt, die bei BOCK & HERRMANN (2006) beschrieben wurde, konnte am 16.9.2004 ein zum Fangzeitpunkt diesjähriger Mäusebussard (*Buteo buteo*) gefangen und markiert werden. Der Fang erfolgte mit Stellnetz und Uhuatrasse in der Feldflur bei Roßla (51°28' N, 11°05' E). Der Vogel wurde mit dem Kennring der Vogelwarte Hiddensee EA138709 beringt und erhielt zusätzlich gelbe Flügelmarken mit der schwarzen Ziffernkombination 202. Das Anbringen der Zusatzmarkierung erfolgte in Abstimmung mit Prof. Dr. M. Stubbe, der Initiator und Koordinator des Flügelmarkenprojektes ist (STUBBE 2000).

Erstaunlicherweise besitzen junge Mäusebussarde schon kurz nach dem Ausfliegen (in diesem Fall ca. 2 Monate) ein hohes Aggressionspotential gegenüber dem potentiellen Prädatoren Uhu (*Bubo bubo*). Das belegen weitere Fänge juveniler Tiere im Untersuchungsgebiet zeitnah nach dem Ausfliegen. In den Jahren 2004 und 2005 wurden 12 im ersten Lebensjahr befindliche Vögel bereits in den Monaten August und September gefangen. Zwei Augustfänge stehen 10 im September gegenüber. Das früheste Fangdatum war der 29.8.2005.

Die Altersbestimmung erfolgte in Anlehnung an GLUTZ VON BLOTZHEIM (1989) nach folgenden Kriterien:

1. längsgestreifte Brust und schmale zugespitzte Steuerfedern mit gleichmäßiger schmaler Bänderung;

2. keinerlei Anzeichen von Mauserzyklen im Großgefieder;

3. helle Iris.

Auf Grund der gemessenen Flügellänge von 401 mm und der sehr schwach ausgebildeten Fänge wurde das Tier als mutmaßliches Männchen eingestuft. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1989) gibt Flügellängen von 366 bis 411 mm für ♂♂ und 380 bis 424 mm für ♀♀ an. Eine Restunsicherheit bei der Geschlechtsbestimmung bleibt somit bestehen. Das Gewicht wurde nicht ermittelt.

Ergebnisse und Diskussion

Der markierte Mäusebussard konnte über einen längeren Zeitraum kontrolliert werden (s. Tabelle 1). Die insgesamt sechs Ablesungen erfolgten mit Hilfe eines Spektivs (Optolyth TBS 80, 20-60fache Vergrößerung) und eines Fernglases (Optolyth Alpin NG 10x50).

Erstmalig konnte der Vogel am 29.11.2004 5 km SE des Fangplatzes nachgewiesen werden. Er hielt sich im Bereich eines Grünstreifens an der A 38 auf. Hier erfolgten am 23.1.2005, sowie am 24.2. und 15.3.2005 weitere Ablesungen. Erst am 22.6.2005 wurde der Mäusebussard an gleicher Stelle wieder bestätigt. Hinweise über eine mögliche Brutbeteiligung im Jahr 2005 konnten nicht erbracht werden. Die nächste und vorerst letzte Beobachtung im Gebiet gelang am 2.11.2005. Danach erfolgten trotz mehrfacher Kontrollen keine weiteren Ablesungen. Die Datenlücken sind nicht als Abwesenheit des Vogels zu verstehen, son-

dern waren abhängig von der Intensität der Beobachtungen.

Am 19.3. sowie am 7.4.2006 wurde der Mäusebussard in Ormoy-sur-Aube (48°00' N, 04°48' E) südöstlich Paris (Frankreich) von

einem Beringer abgelesen. Die Entfernung zwischen dem Beringungsort und dem in südwestlicher Richtung liegenden Wiederfundort beträgt 593 km.

Tab. 1: Beringungsort und Wiederfundorte Mäusebussard Gelb 202

Beringungsort	Beringungsdatum	Entfernung/km
Roßla (51°28'N; 11°05'E)	16.09.2004	
Wiederfundort	Datum	
Roßla	29.11.2004	5km SE
Roßla	23.01.2005	5km SE
Roßla	24.02.2005	5km SE
Roßla	15.03.2005	5km SE
Roßla	22.06.2005	5km SE
Roßla	02.11.2005	5km SE
Ormoy-Sur-Aube (48°00'N; 04°48'E)	19.03.2006	593km SW
Ormoy-Sur-Aube (48°00'N; 04°48'E)	07.04.2006	593km SW

Über die Herkunft des Fänglings kann leider nur spekuliert werden. Zum Zeitpunkt des Fanges Mitte September 2004 kann das Tier schon eine größere Strecke vom Erbrütungs-ort zurückgelegt haben (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1989, KÖPPEN 2000). Möglicherweise wurde er aber auch im näheren Umfeld des Fangplatzes erbrütet. Eigene Ergebnisse unterstreichen sowohl das schnelle Abwandern juveniler Mäusebussarde aus dem Brutgebiet als auch das längere Verbleiben am Erbrütungs-ort. So wurde zum Beispiel der am 22.6.2004 nestjung beringte Mäusebussard Hiddensee EA138678 (Flügelmarke Gelb 370) nach 58 Tagen am 19.8.2004 in Erfurt (Thüringen) (51 km SSW) als Verkehrsoffer tot aufgefunden. Der am 7.6.2004 nestjung beringte Mäusebussard EA137224 (Flügelmarke Gelb 321) konnte dagegen am 19.7.2004, am 21.11.2004 und am 11.2.2005 noch im näheren Umfeld seines Erbrütungsortes (2 km E) abgelesen werden.

Durch die individuelle Markierung mit Flügelmarken gelang es, den Aufenthaltsort des Mäusebussards Gelb 202 im Winter seines 1. und 2. Lebensjahres zu bestimmen. Im relativ milden Winter 2004/2005 (Hellmann'scher

Kältesummewert: -112 = mild) verblieb er im mitteleuropäischen Raum, ebenso im Sommer. Im November 2005 oder später, mit zunehmender Kälte (Hellmann'scher Kältesummewert im Winter 2005/2006: -202 = mäßig kalt) und dem Zusammenbruch der Feldmausgradation, verließ er das bisher besiedelte Gebiet. Den Winter 2005/2006 verbrachte er vermutlich in Zentralfrankreich. Die Funde im März und im April sprechen eher für einen längeren Aufenthalt in diesem Gebiet als für eine Rastpause.

Der Überwinterungsplatz im Pariser Becken ist für junge ostdeutsche Mäusebussarde nicht ungewöhnlich (KÖPPEN 2000).

Ein-, seltener zwei- und dreijährige Vögel aus allen Populationen sind oft noch im April (Mai, Juni) fern ihrer Brutheimat, vermutlich noch in ihrem Winterquartier, gefunden worden (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1989).

Zusammenfassung

Durch die Markierung eines jungen Mäusebussards mit Flügelmarken gelang der Nachweis unterschiedlicher Überwinterungsstrategien

Tab. 2: Durchschnittliche Tiefsttemperaturen (Wetterstation Harzgerode, Landkreis Quedlinburg, Sachsen-Anhalt, Quelle: www.wetter.com)

Monat	Temperatur °C	Monat	Temperatur °C
November 2004	2,38	November 2005	2,37
Dezember 2004	-1,50	Dezember 2005	-0,20
Januar 2005	1,00	Januar 2006	-5,10
Februar 2005	-3,47	Februar 2006	-3,20
März 2005	0,77	März 2006	-1,95

im 1. und 2. Winter. Während er im überwiegend milden Winter 2004/2005 mit einem guten Nahrungsangebot das nähere Umfeld des Beringungsortes nicht verließ, hier übersommerte, ohne am Brutgeschehen teilzunehmen (eindeutig Nichtbrüter), verbrachte er, mit dem Zusammenbruch der Feldmausgradation und nach einem Kälteeinbruch, den Winter 2005/2006 in Zentralfrankreich. Die genaue regionale Herkunft des Fänglings ist unklar.

Danksagung

Herr Prof. Dr. Michael Stubbe, Hausneindorf, gestattete uns die Mitarbeit am Flügelmarkenprojekt. Unser Leiter, Herr Dr. Holger Piegert, ermöglichte uns die umfangreichen Feldarbeiten

im Rahmen des Greifvogelprojektes und übernahm die kritische Durchsicht des Manuskripts.

Literatur

- BOCK, H., & S. HERRMANN (2006): Ergebnisse der Greifvogeluntersuchungen 2003 bis 2005 im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz und der Goldenen Aue. - Apus 13: 45-61.
- GLUTZ V. BLOTZHEIM, U. N. (1989): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 4: Falconiformes. - Aula-Verlag Wiesbaden, 2. Auflage.
- KÖPPEN, U. (2000): Zugtrieb oder Zugzwang? Über die saisonalen Wanderungen ostdeutscher Mäusebussarde *Buteo buteo*. - Populationsökologie von Greifvogel- und Eulenarten, Halle/Saale, 4: 179-195.
- STUBBE, M. (2000): Bitte um Mitarbeit: Farbmarkierte Rotmilane, Schwarzmilane und Mäusebussarde. - Apus 10: 299.

Stefan Herrmann
Harald Bock
Karsten Kühne
Georg Spengler
Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz
Hallesche Straße 68a
06536 Roßla
E-Mail: bioressh@lvwa.lsa-net.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [13_2_2006](#)

Autor(en)/Author(s): Herrmann Stefan, Bock Harald, Kühne Karsten,
Spengler Georg

Artikel/Article: [Unterschiedliche Überwinterungsgebiete eines
Mäusebussards im 1. und 2. Lebensjahr 130-132](#)